



Info-Plattform der antirassistischen Bewegung

We'll Come United-Treffen in Berlin +++ Interview bei medico: 10 Jahre "Sommer der Migration" - Solidarität unter allen, die unterwegs waren +++ Echoes Nr. 17: Platform of Hope +++ 10 years after the largest shipwreck - 2nd call for the transnational chain of actions +++ borderline-europe/Maldusa: „Unerwünscht“ – Auslagerung von Grenzverfahren und Verschärfung der Abschieberegulungen in Italien +++ Alarm Phone: Left-to-die and Push Backs near Cyprus +++ Später Freispruch für Moria-Angeklagte, auch dank Forensic Architecture +++ Pro Asyl zur Situation von Geflüchteten in Griechenland +++ Ausblicke: 13./14. Juni in Berlin: Migrationsgipfel der Rosa-Luxemburg-Stiftung; 5. bis 10. August 2025 - Transborder Summer Camp III; September 2025: transnationale Aktionskette

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE.



We'll Come United Meeting Berlin May 2025

Rund 100 Aktivist:innen aus etwa 20 Städten sind am vergangenen Wochenende in Berlin zur bundesweiten We'll Come United Konferenz zusammengekommen. Ihr zentrales Thema: die Vorbereitung der einwöchigen Karawane vom 20. bis 27. September 2025, von Thüringen über Sachsen nach Brandenburg und mit einer finalen Parade in Berlin.

„Stop Deportations. No Lager, No Detention. No Cash-Cards. 10 years after the summer of migration – as part of the transnational chain of actions – we continue to struggle for freedom of movement and equal rights for all. Fight Racism and Fascism. Solidarity will win!“ Die Stimmung in Berlin war entschieden und kämpferisch: Wir werden der rassistischen Dominanz die Stirn bieten und ihr unsere Erzählung einer solidarischen offenen Gesellschaft der Vielen entgegen setzen. Empowerment-Aktionen an mehreren Lagern sind in Planung, dem Widerstand und den beständigen Strukturen gegen Ausgrenzung und Abschiebung soll offensive Sichtbarkeit verschafft werden. Die ersten Busse sind gebucht, die Mobilisierung hat begonnen - "Every Ride counts" lautet es im Aufruf bei <https://www.welcome-united.org/>



March of Hope on 4th of September 2015

Im Rahmen der Konferenz fand am Abend auch eine erste Veranstaltung zum Sommer der Migration statt: mit berührenden Filmausschnitten zum March of Hope im September 2015 und mit kurzen Berichten und Eindrücken aus dieser besonderen Zeit. In der anschließenden Diskussion stand die Frage im Mittelpunkt, ob und wie sich diese

Geschichte(n) und die „collective memories“ in die aktuellen Kämpfe vermitteln lassen, was daraus gelernt und wie sie für heute Bedeutung gewinnen können. Der Abend war ein vielstimmiger und gleichermaßen nachdenklicher wie hoffnungsvoller Einstieg in den Vorschlag, ähnliche Veranstaltungen in den kommenden Monaten in möglichst vielen Städten auszurichten - und damit gleichzeitig für die Karawane durch Ostdeutschland sowie die Parade in Berlin zu mobilisieren.

In diesem Sinne,
solidarische Grüße von der Kompass-Crew

TERMINE UND INFORMATIONEN FÜR MAI 2025

WE`LL COME UNITED - DER ERSTE AUFRUF ZUR CARAVAN FOR FREE MOVEMENT



We'll Come United calls for action:

Caravan for Free Movement

Vom 20. September bis 27. September 2025

Von Thüringen über Sachsen und Brandenburg bis nach Berlin

Eine Woche voller Protest, Empowerment,

camping, swarming, kreativer Aktionen, Demonstrationen und Paraden.

Stoppt Abschiebungen. Keine Lager, keine Haft, keine Bezahlkarten.

10 Jahre nach dem Sommer der Migration - als Teil der transnationalen Aktionskette - setzen wir den Kampf für Bewegungsfreiheit und gleiche Rechte für Alle fort.

Fight Racism and Fascism. Solidarity will win!

CONTACT: WCU-CARAVAN@RISEUP.NET

WEBSITE: [HTTPS://WWW.WELCOME-UNITED.ORG/DE/](https://www.welcome-united.org/de/)

WIR SUCHEN MENSCHEN MIT: AUTO, BUS TRANSPORTER & PASSENDEN FÜHRERSCHEIN.

SUPPORT US. EVERY RIDE COUNTS! JOIN THE MOBILIZATION!

10 JAHRE "SOMMER DER MIGRATION" - SOLIDARITÄT UNTER ALLEN, DIE UNTERWEGS WAREN



Aus einem Interview bei medico international: „... Es waren jene Tage, in denen in Ägypten Mubarak gestürzt wurde. Ich habe ihn gefragt: „Glaubst du, bei uns wird etwas Ähnliches passieren?“ Er sagte: „Ich hoffe es.“ Als die Revolution dann tatsächlich ausbrach, war ich in Aleppo und

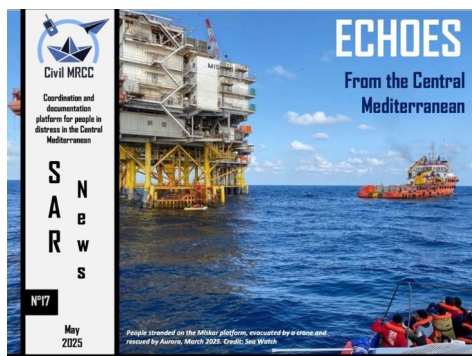
habe an Demos an der Uni teilgenommen. Man ging extrem brutal gegen uns vor, nicht nur auf der Straße. Die Polizei kam jede Nacht in unsere Studierendenunterkunft. Damals fotografierten die Geheimdienste die Teilnehmer der Demonstrationen, nachts suchten sie nach ihnen in unseren Betten. Wir wussten, dass diejenigen, die sie holen, nicht zurückkommen würden. Wir riskierten unser Leben. Trotzdem war ich nicht dafür, dass sich die Revolution bewaffnet. Als der Bürgerkrieg 2013 begann, habe ich mich deshalb in der humanitären Hilfe engagiert, beim syrisch-arabischen Roten Halbmond. Dort konnten wir den Menschen trotz vieler Einschränkungen helfen. Wir waren viele Oppositionelle und haben die Plattform auch für klandestine Arbeit genutzt: Menschen wurden versteckt, Menschenrechtsverletzungen dokumentiert.

Die Öffentlichkeit in Deutschland rätselt bis heute, was 2015 genau geschah. Der Welt-Redakteur Robin Alexander warf der Bundesregierung damals vor, dass sie eine „Getriebene“ der Migrationsbewegung gewesen sei. Welchen Einfluss oder Nachhall hatte die syrische Revolution deiner Meinung nach in diesen Monaten?

Angela Merkel hat im Sommer 2015 den humanen Weg gewählt, als sie vor der Entscheidung stand, die Grenzen zu öffnen oder massive Gewalt einzusetzen und Tote zu riskieren. Aber der Druck war gigantisch: Die Menschen haben die Grenzen geöffnet – nicht die Kanzlerin. Sie hat es geschehen lassen. Ohne die Erfahrungen der syrischen Revolution wäre vieles so nicht passiert. Alte Strukturen wie Facebook-Gruppen wurden zur Organisierung von Fluchtrouten genutzt. Der Informationsfluss war enorm, ebenso die Fähigkeit, die europäische Öffentlichkeit anzusprechen. Es ist viel Grenzgewalt dokumentiert worden und immer wussten alle, die unterwegs waren, Bescheid. Wir bewegten uns auf der Flucht in kleinen Gruppen und haben versucht, uns zu warnen. Es gab also eine Solidarität aller, die unterwegs waren. ... „

DAS GESAMTE INTERVIEW HIER: [HTTPS://WWW.MEDICO.DE/BLOG/SOLIDARITAET-UNTER-ALLEN-DIE-UNTERWEGS-WAREN-2005](https://www.medico.de/blog/solidaritaet-unter-alLEN-die-unterwegs-waren-2005)

ECHOES NO. 17 - PLATFORM OF HOPE



P2 - POLITICAL DIPS
Insights from Lampedusa / High alert in Tunisia

P7 - DIARY OF COOPERATION
The Miskar case: people on the

PLATFORM OF HOPE

The so-called "Miskar case", the extraordinary rescue of 32 people from a gas platform in the overlapping Tunisian and Maltese Search and Rescue (SAR) zones to Lampedusa in March 2025, contains a deeper meaning for us in these terrible times: never give up even in desperate situations. Who could imagine that the tenacity of

„The so-called “Miskar case”, the extraordinary rescue of 32 people from a gas platform in the overlapping Tunisian and Maltese Search and Rescue (SAR) zones to Lampedusa in March 2025, contains a deeper meaning for us in these terrible times: never give up even in desperate situations. Who could imagine that the tenacity of the people on the move, together with the chain of solidarity structures in the Central Mediterranean, could lead to such an amazing outcome?

Breaking normalization! This slogan was and

still is at the center of our narrative to express the need to defy more offensively the unbearable conditions at sea. How to combine daily solidarity with elements of civil disobedience? How to use the coming months and mainly September - with the transnational chain of actions in reference to the 10th anniversary of the summer of migration - to re-politicise maritime space? With Echoes, we will try to accompany the different steps of this struggle...“

From the table of content: Insights from Lampedusa; High alert in Tunisia; The Miskar case: people on the move and the civil society fighting side by side for 4 days; The White Gaze: colonial representation within solidarity structures; UN Human Rights Committee interim measures against Malta in the Miskar case; Legal victory for another refugee pushed-back to Libya; Report from the mobilisation of the network against migrant detention; Rust, memory and resistance – about the 18th of April 2015 shipwreck...

DOWNLOAD FOR ECHOES NO.17: [HTTPS://CIVILMRCC.EU/ECHOES/ECHOES17-PLATFORM-OF-HOPE/](https://civilmrcc.eu/echoes/echoes17-platform-of-hope/)

18TH OF APRIL 2025 – 10 YEARS AFTER THE LARGEST SHIPWRECK IN RECENT MEDITERRANEAN HISTORY, WE CALL FOR OPEN BORDERS TO END DEATHS!

2nd call for the transnational chain of actions in autumn 2025

„(...) All over Europe and in North Africa racist agitation is increasing as a strategy of divide and rule. Higher fences and walls are under construction, in the various borderlands, but also in the heads of big parts of the population. Even more violence, pushbacks and death in border zones are legitimated by racist narratives, while the right to move and to seek protection or a better future is more and more criminalized. Today, we are in thoughts with the survivors, and the families of the deceased who disappeared during the 18th of April 2015 shipwreck. The memory of each life that was lost strengthens our determination to struggle against the EU's lethal border regime! In 2025 we are recalling the most tragic outcomes of left-to-die policy, but also the power of migrants' struggles for freedom of movement and solidarity which we witnessed 10 years ago during the "Summer of Migration". We do so to break the normalisation of migrants' deaths, and re-opening our sense of possibility for new forms of struggle. (...)

First initiatives and mobilizations are in preparation for September and October 2025: a two-day protest in Geneva in front of the UNHCR and IOM headquarters and against the continuum of camps and detention from North Africa to Europe; a journal edited by comrades from Ljubljana to remind us of the amazing movement of migration 10 years ago in the Balkans and its tenacity and continuity; a regatta of sailing boats named F.lotta around Lampedusa against ongoing practices of abandonment, push backs and death at sea; a caravan in eastern Germany to empower refugees in camps and to take a stand against deportations and the deprivation of rights; a transnational conference in Rabat to celebrate the 20 years of self-organisation of migrants and 10 years of establishing a shelter for women and children in transit.

Within the next weeks and months, we hope more initiatives along the various routes of flight and migration as well as in the arrival cities will crystallise and join this decentralized process. We will create a common frame with at least a shared calendar and with materials in digital and printed formats to interconnect all events. We invite all self-organizations and all solidarity groups and networks for the rights of people on the move to contribute to this transnational mobilization.

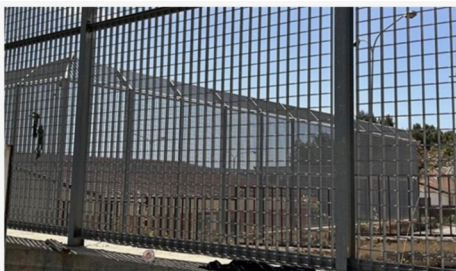
CONTACT US, IF YOU HAVE IDEAS AND PROPOSALS AND IF YOU WANT TO REMAIN UPDATED: CHAIN-OF-ACTION@TSC25.NET

COALITION FOR FREE MOVEMENT

FULL STATEMENT HERE: [HTTPS://TRANS-BORDER.NET/INDEX.PHP/18TH-OF-APRIL-2025-10-YEARS-AFTER-THE-LARGEST-SHIPWRECK-IN-RECENT-MEDITERRANEAN-HISTORY-WE-CALL-FOR-OPEN-BORDERS-TO-END-DEATHS/](https://trans-border.net/index.php/18th-of-april-2025-10-years-after-the-largest-shipwreck-in-recent-mediterranean-history-we-call-for-open-borders-to-end-deaths/)

BORDERLINE-EUROPE/MALDUSA: „UNERWÜNSCHT“ – AUSLAGERUNG VON GRENZVERFAHREN UND VERSCHÄRFUNG DER ABSCHIEBEREGELUNGEN IN ITALIEN. IST WIDERSTAND NOCH MÖGLICH?

„Am 11. März 2025 stellte die EU-Kommission ihren neuen Vorschlag für die Rückführungsverordnung vor. Die Abschieberegeln sollen nun erheblich verschärft



werden, und erneut ist von sogenannten „Return Hubs“ die Rede. EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen schlägt vor, dass diese Haftzentren für Abzuschiebende auch in Nicht-EU-Staaten eingerichtet werden – in sogenannten „sicheren Drittstaaten“ (Art. 38 der

Asylverfahrensrichtlinie).

Kommt also die ‚Albanien-Lösung‘ der italienischen Regierung wieder ins Spiel?

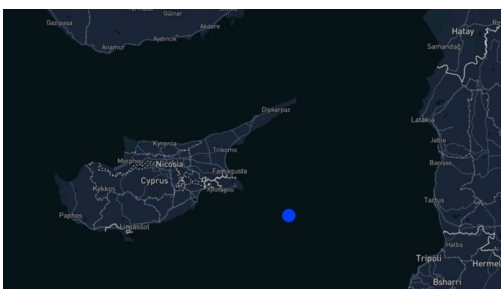
In unserem letzten Artikel haben wir die Frage aufgeworfen, warum Italien so großen Wert auf dieses teure und, wie wir weiter unten sehen werden, schlecht durchdachte Abkommen zwischen Italien und Albanien legt.

Ein erneuter Blick auf die Lage in Italien, insbesondere auf den ‚derzeitigen Stopp‘ der Umsetzung des Italien-Albanien-Protokolls, den direkten Angriff der Regierung auf die Unabhängigkeit der Justiz und die damit verbundenen Herausforderungen für den Rechtsstaat, ist entscheidend, um die jüngsten politischen Entwicklungen der EU in den Bereichen Asyl und Rückführungen zu verstehen.

LINK ZUM ARTIKEL IN DEUTSCH HIER:

[HTTPS://WWW.BORDERLINE-EUROPE.DE/UNSERE-ARBEIT/%E2%80%9EUNERW%C3%BCNSCHT%E2%80%9C-%E2%80%93-AUSLAGERUNG-VON-GRENZVERFAHREN-UND-VERSCH%C3%A4RFUNG-DER?L=DE](https://www.borderline-europe.de/unsere-arbeit/%E2%80%9EUNERW%C3%BCNSCHT%E2%80%9C-%E2%80%93-AUSLAGERUNG-VON-GRENZVERFAHREN-UND-VERSCH%C3%A4RFUNG-DER?L=DE)

ALARM PHONE: LEFT-TO-DIE AND PUSH BACKS NEAR CYPRUS



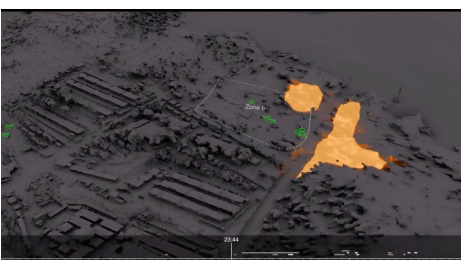
Screenshot of position of one of the boats. Photo: Alarm Phone

Preventable deaths: many people lost their lives or went missing after a shipwreck off Cyprus, see the full report here:

https://alarmphone.org/en/2025/03/28/preventable-deaths-many-people-lost-their-lives-or-went-missing-after-a-shipwreck-off-cyprus/?post_type_release_type=post

Forced return to Syria: Cypriot Coast Guard pushes people back into the open sea, see the full report here: https://alarmphone.org/en/2025/04/11/forced-return-to-syria-cypriot-coast-guard-pushes-people-back-into-the-open-sea/?post_type_release_type=post

SPÄTER FREISPRUCH FÜR MORIA-ANGEKLAGTE, AUCH DANK FORENSIC ARCHITECTURE



Im April 2023 hatten wir die Rekonstruktion von Forensic Architecture zum Brand in Moria auf Lesbos dokumentiert, siehe <https://forensic-architecture.org/investigation/fire-in-moria>

refugee-camp . Doch im damaligen Prozessverlauf fand dieses für die Angeklagten entlastende Gutachten kein Gehör.

Doch wie die Medien im April berichteten, mussten nun alle Angeklagten im Berufungsverfahren - zum Teil nach jahrelanger Haft - endlich alle freigelassen werden, auch dank der Untersuchung von Forensic Architecture.

SIEHE:

[HTTPS://WWW.TAGESSCHAU.DE/AUSLAND/EUROPA/MORIA-BRAND-PROZESS-102.HTML](https://www.tagesschau.de/ausland/europa/moria-brand-prozess-102.html)

[HTTPS://WWW.BBC.COM/NEWS/ARTICLES/C8DG4M9N3930.AMP](https://www.bbc.com/news/articles/c8dg4m9n3930.amp)

PRO ASYL ZUR SITUATION VON GEFLÜCHTETEN IN GRIECHENLAND

„Keine Verbesserung: Flüchtlinge in Griechenland ohne Bett, Brot und Seife

Flüchtlinge in Griechenland sind in einem bürokratischen Teufelskreis gefangen. Viele landen auf der Straße. Auch Menschen, die aus Deutschland nach Griechenland abgeschoben werden, droht die Verelendung. Von angekündigten Verbesserungen fehlt jede Spur. Der neue Bericht von PRO ASYL und RSA liefert aktuelle Einblicke....“

ZUSAMMENFASSUNG HIER: [HTTPS://WWW.PROASYL.DE/NEWS/KEINE-VERBESSERUNG-FLUECHTLINGE-IN-GRIECHENLAND-OHNE-BETT-BROT-UND-SEIFE/](https://www.proasyl.de/news/keine-verbesserung-fluechtlinge-in-griechenland-ohne-bett-brot-und-seife/)

DER VOLLSTÄNDIGE BERICHT HIER:

[HTTPS://WWW.PROASYL.DE/WP-CONTENT/UPLOADS/20250407_PRO-ASYL-RSA_STELLUNGNAHME-ZUR-SITUATION-SCHUTZBERECHTIGTER-IN-GRIECHENLAND.PDF](https://www.proasyl.de/wp-content/uploads/20250407_PRO-ASYL-RSA_STELLUNGNAHME-ZUR-SITUATION-SCHUTZBERECHTIGTER-IN-GRIECHENLAND.PDF)

AUSBLICKE

13./14. JUNI 2025 IN BERLIN - SOLIDARISCHER MIGRATIONS Gipfel DER ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG

„... Inmitten der aktuellen politischen und finanziellen Krise, die nicht nur uns bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung, sondern ebenso viele von euch und eure Arbeit unmittelbar betrifft, wollen wir einen produktiven Raum schaffen, um offensive und progressive Antworten auf die aktuellen und vielfältigen Angriffe auf die Migrationsgesellschaft zu finden.

Der Gipfel ist auch eine Reflexion und Gestaltung der bildungspolitischen Migrationsarbeit, für die wir noch einmal alle Partner*innen, Netzwerke und Weggefährter*innen zusammenbringen möchten, die diese Arbeit in den vergangenen Jahren geprägt und ermöglicht haben.

Gleichzeitig wollen wir gemeinsam nach vorn schauen: In einer Zeit, in der staatliche Förderprogramme gekürzt oder gestrichen werden, demokratische und kritische Bildungsarbeit massiv eingeschränkt wird, rechte Kräfte auf dem Vormarsch sind und rassistische Ausschlüsse hegemonial werden, müssen wir strategisch diskutieren, welche Wege der Organisation und der Zusammenkunft wir gehen müssen.

Was ist der Solidarische Migrationsgipfel?

Ein großes, sowohl internes als auch öffentliches Treffen von Akteur*innen aus der Migrationsarbeit, politischen Bildung, Wissenschaft, Kultur, Politik, Erinnerungsarbeit und politischen Selbstorganisation. Eine Zusammenkunft, die längst überfällig ist – und die uns die Möglichkeit gibt, offensiv Strategien zu entwickeln, gemeinsam unsere (post)migrantische, solidarische und demokratische Gesellschaft der Vielen zu verteidigen.

Wir wollen utopisch erinnern und konstruktiv diskutieren, was wir in unseren vielfältigen Kämpfen gelernt und erreicht haben, was wir fortsetzen oder verändern wollen. Und vor allem möchten wir darüber sprechen, was trotz all unser Differenzen der ‚common ground‘ ist, auf dem wir stehen und der uns miteinander verbindet.

SAVE THE DATE: 13.-14. JUNI 2025 - ORT, DETAILS & PROGRAMM FOLGEN BALD.

5. BIS 10. AUGUST 2025 - TRANSBORDER SUMMER CAMP III

Aus der Einladung:

„Für Bewegungsfreiheit und gleiche soziale Rechte!

Liebe alle, drei Jahre nach dem letzten Transborder Summer Camp möchten wir euch in diesem Sommer wieder einladen und bitten euch, euch anzumelden. Wir treffen uns für das dritte Transborder Summer Camp vom 05.08-10.08.2025 wieder in der ZAD bei Nantes, Frankreich.

Was ist das TSC?



Das Transborder Summer Camp (TSC) ist ein Treffen, bei dem alle drei Jahre Aktivist*innen aus unterschiedlichen Kämpfen zusammenkommen. Bereits im Juli 2019 sowie Juli 2022 haben sich mehrere hundert Aktivist*innen aus über 100 verschiedenen Orten für eine Woche der Diskussion und des Austausches in der ZAD getroffen. Der Fokus des Camps liegt auf dem praktischen Austausch

über „daily struggles“ der Solidarität und Strukturen der Solidarität entlang unterschiedlicher Migrationsrouten. Auf den letzten beiden Transborder Camps haben viele Menschen und Gruppen einander kennengelernt, Netzwerke aufgebaut, Wissen miteinander geteilt, von- und übereinander gelernt. Und das ist das Hauptziel des Camps: Wir wollen unsere Bewegung stärken, indem wir unsere Beziehungen zueinander stärken und unsere Kämpfe verbinden.

Warum treffen wir uns?

In einer Zeit, in der der Faschismus in Reden in Institutionen und im öffentlichen Raum propagiert wird sowie repressive, xenophobe und tödliche Gesetze gegen Migration auf dem Vormarsch sind, müssen wir gemeinsam einen starken Widerstand aufbauen. Aus diesem Grund steht das diesjährige TSC unter dem Motto KÄMPFE VERBINDEN. Für uns ist eine Notwendigkeit, Verbindungen zwischen den verschiedenen Gruppen herzustellen, die für soziale Gerechtigkeit kämpfen, ob alleine oder in (autonomen) Gruppen, von Rassismus direkt betroffen und/ oder in Solidarität, migriert, geflohen

oder auch nicht. Wir wollen mit- und voneinander lernen und so ein transkontinentales Netzwerk der Solidarität werden. Wir meinen es ernst damit, dass wir eine Bewegung und Infrastrukturen aufbauen wollen für Bewegungsfreiheit und gleiche soziale Rechte für alle. wir wollen die grundlegend Dinge verändern, denn das ist unsere einzige Möglichkeit! Das sind vielleicht große Worte, aber wenn sich Dinge ändern sollen, können wir das nur gemeinsam!

Ganz konkret heißt das: im Mittelpunkt stehen die Verbindungen und Unterschiede zwischen unseren Kämpfen und verschiedenen Strategien. Es geht also weniger darum, unsere einzelnen Gruppen oder spezifische Themen vorzustellen, auch wenn es dafür natürlich etwas Zeit geben wird. Vielmehr stehen aber im Vordergrund die geteilten Herausforderungen, vor denen alle stehen, die auf unterschiedlichen Ebenen kämpfen mit oder für Bewegungsfreiheit und Bleiberecht kämpfen oder Widerstand gegen strukturellen Rassismus und den um sich greifenden Faschismus leisten. Wie können wir gleiche Rechte für alle in einem transnationalen Kontext erreichen?

Wer ist eingeladen?

Im Rahmen des diesjährigen Mottos KÄMPFE VERBINDEN sind alle eingeladen, die auf unterschiedlichen Arten und Weisen mit den unterschiedliche Facetten von strukturellem Rassismus konfrontiert sind oder an seiner Überwindung und Zerstörung arbeiten. Das Camp möchte unterschiedliche Ansätze anti-rassistischer Kämpfe verbinden, zum Empowerment selbstorganisierter Gruppen beitragen, im besonderen migrantischen Gruppen (mit Fluchterfahrungen) sowie Gruppen von Menschen, die von Rassismus direkt adressiert sind. Deswegen hat ihre Anwesenheit beim TSC Priorität. (...)

ANMELDUNG: WENN DU TEILNEHMEN MÖCHTEST, MELDE DICH BITTE AN UNTER: INFO@TSC25.NET
WIR FREUEN UNS SEHR AUF VERSCHIEDENE AKTIVISTEN*INNEN VON VIELEN UNTERSCHIEDLICHEN ORTEN UND KÄMPFEN. LEIDER SIND DIE KAPAZITÄTEN DES CAMPS BEGRENZT UND WIR KÖNNEN INFRASTRUKTUR UND VERSORGUNG (INKLUSIVE ESSEN) FÜR ETWA 700 PERSONEN ANBIETEN. DAHER BITTEN WIR EUCH, UNS MITZUTEILEN, MIT WIE VIELEN PERSONEN DEINES KOLLEKTIVS (GRUPPE, NETZWERK, ...) IHR TEILNEHMEN WERDEN. WENN IHR ÜBERLEGT, WER VON EUCH TEILNEHMEN WIRD, DENKT BITTE DARAN, DASS WIR SEHR VIELEN UNTERSCHIEDLICHEN GRUPPEN UND PERSONEN DIE MÖGLICHKEIT BIETEN MÖCHTEN, MITZUMACHEN....

SEPTEMBER 2025: TRANSNATIONALE AKTIONSKETTE

Zweiter Aufruf hier: <https://trans-border.net/index.php/18th-of-april-2025-10-years-after-the-largest-shipwreck-in-recent-mediterranean-history-we-call-for-open-borders-to-end-deaths/>

Erster Kalender demnächst hier: <https://trans-border.net/index.php/chain-of-action-2025/>